

Nebrner Anzeiger

Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.10 RM — Durch die Post bezogen 1.20 RM.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Koblentz.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weig, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Metallmetz 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten: Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Artern.

Nr 112

Sonnabend, den 20. September 1930

43. Jahrgang

Ein umfangreiches Programm.

Die Arbeiten des neuen Reichstags.

Berlin, 18. September.

Der neue Reichstag wird bei seinem Zusammentritt bereits eine Fülle von Gelegenheitswünschen vorfinden, die der Erledigung harren. Dazu gehören vor allem die Reformen im Wirtschaftsleben, die die Regierung Brining noch vor den Wahlen fertigstellen mußte und die bereits den gesetzgebenden Körperschaften zugegangen sind.

Es handelt sich dabei insbesondere um die Wirtschaftsreform über die Wahlreform und das Reichsverwaltungsgericht. Sehr umfangreich werden auch die aus dem Reichsfinanzministerium kommenden Gesetze sein, von denen das Pensionierungsgesetz bereits vorgelegt und vom Reichskabinett angenommen worden ist. Es kommen dann aber die weiteren Gesetze zur Finanzreform, und in besonderer Weise eine Entschärfung über das Schicksal des Steuerereinhaltungsgesetzes getroffen werden müssen, das schon seit Jahren im Reichstag liegt.

Reichsfinanzminister Dietrich legt den größten Wert darauf, den Reichshaushalt so bald wie möglich fertigzustellen, damit er auch in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit dem Reichstag zur Beratung zugehen kann. Zu den neuen Gelegenheitswünschen kommen dann noch diejenigen, die von dem alten Reichstag nicht vollendet worden sind, die aber wieder aufgenommen werden müssen. Es wird eine Frage der nächsten politischen Verhandlungen sein, ob und wie weit die Vorverordnungen in ihrer bisherigen Form bestehen bleiben oder wie weit sie eine gesetzliche Grundlage erhalten sollen.

Für die Ausgestaltung der Diktate ist noch ein besonderer Gehörtenrat notwendig.

Der Reichstag wird weiter über den deutsch-polnischen Handelsvertrag zu entscheiden haben. Wenn der Vertrag in Kraft treten soll, ist noch nicht zu übersehen, da das Schicksal des polnischen Seins völlig im Dunkel liegt. Von sonstigen neuen Gelegenheitswünschen wird sich der Reichstag befaßen mit einem Nachschußgesetz, mit dem Gehörtenwürfen über die Aufsicht der Privatversicherungen und mit der Aktienrechtsreform. Des weiteren muß entschieden werden, wie weit der neue Reichstag die Befugnisse der früheren Reichstages im Hinblick auf die Strafrechtsreform übernehmen will.

Die Reichstagsreform.

Einschränkung der Plenarsitzungen.

Berlin, 19. September.

In politischen Kreisen sind in der letzten Zeit mehrfach Vorschläge über eine Reform der Reichstagsarbeiten erörtert worden. Die Frage der Reichstagsreform wird in der nächsten Zeit auf werden, wenn nämlich, womit gerechnet werden muß, verhandelt wird, die Reichstagsarbeiten zu kürzen. Am Interesse der Würde und der Arbeitsfähigkeit des Parlaments müssen Maßnahmen getroffen werden, die vor allem darauf hinausgehen, die Plenarsitzungen nach Möglichkeit einzuschränken.

Solche Vorschläge wurden bereits gemacht und darauf hingewiesen, daß die Plenarsitzungen des Reichstags viel zu häufig und viel zu lang im Vergleich mit anderen Parlamenten sind.

Es gibt ungefähr 200 Sitzungstage von je vier Stunden, also 800 Stunden im Jahr, das bedeutet, daß die Abgeordneten, wenn sie die Sitzungen von Anfang bis zu Ende mitmachen wollen, ein Drittel ihrer Arbeitskraft für das Plenum aufwenden müssen, um Reden anzuhören, die bereits in Ausschüssen gehalten worden sind.

Der Reichstagspräsident Paul Löbe hat sich weiterhin viel längerer Zeit für eingehend mit der Parlamentsreform befaßt. Jetzt wird der Wortlaut einer Rede veröffentlicht, die Löbe vor kurzem gehalten hat, und in der er darauf verwies, daß die alte Technik der Parlamentsarbeit, die die vielen neuen Spezialfragen ebenso behandelt, wie früher die großen Staatsfragen, die großen Weltanschauungsfragen behandelt wurden. Das ist aber heute nicht mehr möglich, dazu sind die Aufgaben zu zahlreich geworden und deshalb ist auch in der parlamentarischen Arbeitsweise eine Einschränkung eine Spezialisierung notwendig.

Wie brauchen eine gesunde Teilung in Deyernate, dadurch wird das Plenum des Parlaments entlastet, für die großen Entscheidungen referiert, und das wird seine Arbeitsfähigkeit auch wieder erhöhen.

Am Zusammenhang damit stehen noch weitere Reformpläne, um a. haben auch die großen Ausschüsse gezeigt, daß hier viel Kraft nutzlos verbraucht wird, weil jede Partei Wert darauf legt, ihren eigenen Standpunkt zum Ausdruck zu bringen.

Immern neue Sammlungsbestrebungen.

Die Suche nach einer starken Mittelkraft.

Berlin, 19. September.

Prominente Politiker vertreten die Meinung, daß es sehr zweckmäßig sein würde, wenn man gegenüber den großen Fraktionen der sozialistischen Parteien und des Zentrums auch eine umfassende, gewichtige bürgerliche Fraktion im Reichstag schaffen könnte.

In diesem Zusammenhang wird behauptet, daß der Führer der D. S. P., Dr. Scholz, die Möglichkeit der bürgerlichen Mittelpartei, Deutsche Volkspartei, Staatspartei und Wirtschaftspartei zusammenzuschließen. Auch

wird das Gerücht verbreitet, daß man zu der vorerwähnten Rechtsfraktion die D. S. P. und die Wirtschaftspartei geben könne, womit eine starke bürgerliche Rechtsfraktion von annähernd 80 Sitzen entstehen würde. Ferner verlautet, Dr. Scholz wolle von der Leitung der Deutschen Volkspartei zurücktreten, was auf einer Sitzung des Zentralvorstandes der Partei kurz vor der ersten Reichstags-Versammlung beantragt werden sollte. Als Nachfolger Dr. Scholz für die Parteiführung nennt man die Abgeordneten Dingeldey und von Karlowitz.

Schließlich ist noch erwähnt, daß man auch einen Zusammenschluß der Fraktionen Bugenberg und Hiller für möglich hält, um auf diese Weise die stärkste Fraktion im Reichstags zu erreichen, welchen Platz bei Verwirklichung dieser Idee die Sozialdemokratie in der Tat verlieren würde.

Auf diesem Wege wäre es nicht nur möglich, daß die bürgerliche Rechte das Bestehen des Reichstages erhält, sondern auch daß sie die Führung der neuen Reichsregierung beanspruchen könnte.

Hiller über den Wahlkampf.

Der Kampf geht weiter.

München, 18. September.

In dem überfüllten Gebäude des Zirkus Krone sprach Adolf Hiller über das Thema „Nach dem Siege — bindet den Helm fester!“ Hiller begründete in seiner Rede den Eifer der Nationalsozialisten bei den Wahlen vom 14. 9. als einen Anfang im Kampfe für die Ergründung der Welt im Sinne der deutschen Nation. Er erklärte ferner, daß die Nationalsozialisten Revolutionäre seien, aber nicht Revolutionäre im Sinne eines Putzsches, einer Revolution oder eines Umsturzes, sondern Revolutionäre des Geistes. Bemerkenswort war außerdem, daß Hiller in seiner Rede einige Koalitionsmöglichkeiten in seiner Rede erwähnte, so daß daraus zu schließen ist, daß die Nationalsozialisten sich in dieser Richtung ebenfalls freie Hand vorbehalten wollen. Hiller mochte weiter die C. U. und E. S. Leute, weitere Opfer zu bringen, wenn das Ziel erreicht werden soll. Der Kampf dürfe keine Sekunde erlahmen.

Der Reichsetat im Juli.

Die Reicheinnahmen und -ausgaben.

Berlin, 19. September.

Nach einer Überlicht des Reichsfinanzministeriums betragen die Einnahmen des Reiches im ordentlichen Haushalt im Juli dieses Jahres 1242,8 Millionen Rm., denen 1044,6 Millionen Rm. an Ausgaben gegenüberstanden, so daß sich eine Mehreinnahme von 197,6 Millionen Rm. ergab. Seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich September hat die Einnahmen auf insgesamt 3644,7 Millionen Rm., denen Ausgaben in Höhe von 3691,9 Millionen Rm. gegenüberstanden, was eine Mehreinnahme von 27,2 Millionen Rm. ergibt.

Zusätzlich eines Fehlbetrages aus den Vorjahren in Höhe von 465 Millionen Rm. war am 31. Juli 1930 im ordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 492,2 Millionen Rm. vorhanden. Im außerordentlichen Haushalt ergab sich im Juli eine Mehreinnahme von 40,3 Millionen Rm. und für die Zeit seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich Juli eine solche von 487 Millionen Rm. Unter Berücksichtigung eines Fehlbetrages aus dem Vorjahre in Höhe von 771,7 Millionen Rm. betrug daher der außerordentliche Haushalt Ende Juli einen Fehlbetrag von 284,7 Millionen Rm. anzuweisen.

Der Kassenbestand bei der Reichsfinanzkasse und den Außenstellen betrug am 31. Juli 1930 44 Millionen Rm., die fällige Schuld 1207,3 Millionen Rm. gegenüber 1387 Millionen Rm. am 30. Juni 1930.

Reichswehrmanöver in Unter-Franken.

Das kleine Heer ist seinen Aufgaben gewachsen.

Rohr, 18. September.

Soll zwei Tagen herrscht in der Gegend zwischen Riffingen, Weiningen und Rohrer Arien im Fränkischen „Zwei feindliche“ Armeen unter der Führung des Generals der Infanterie Hoffe und des Generals der Kavallerie von Kayler sind hier zusammengetroffen, nachdem südlich von Bamberg eine „blaue“ Armee gegen von Weiden vorgeführte „rote“ Kräfte in Gefechtsberührung gekommen war. Diese „blaue“ Kräfte waren in der Nacht zum 16. September gegen die am Main neu gemeldeten „roten“ Truppen in Marsch gesetzt worden. Auch Rot hatte mit neuen Kräften den Vormarsch fortgesetzt, so daß am Morgen des 17. September die von beiden Seiten vorgetriebenen, teils berittenen, teils motorisierten Aufklärungsgruppen zusammenstießen. Der ausgeglichene Beschäftigungszustand beider Armeen gefaltete der Armeeoberführer, sich über das Verhalten und über die Absichten des Gegners ein ziemlich klares Bild zu machen. Um den Vormarsch von Rot zum Stehen zu bringen, war General Hoffe mit dem Ziele der Umgehung des linken Flügels des Gegners eine Kavalleriedivision gegen Weiden vor, der das führte, daß der linke „rote“ Flügel etwa 10 Kilometer zurückgenommen werden mußte. Nach Neugruppierung der Kräfte und Verstärkung des linken Flügels gelang es schließlich der „roten“ Armee, diesen Verlust bis zum Abend des 17. September wenigstens zum Teil wieder auszugleichen. Inzwischen hatten sich aber die beiden Armeen auf der ganzen Linie entzweit und

lieferten sich trotz strömenden Regens einen hartnäckigen Kampf.

Den Aufklärungs- und Nachrichtentruppen fällt bei diesen Übungen eine besonders wichtige Aufgabe zu. Sie haben auf beiden Seiten bisher ausgezeichnet gearbeitet und der Armeeführung in kürzester Frist jede Veränderung auf der Seite des Gegners übermitteln.

Dadurch wurde es möglich, daß trotz der geringen Kräfte, die den beiden Armeeoberführern zur Verfügung stehen, diese in kürzester Frist an den Brennpunkten der Kampflinie eingeleitet werden konnten. An die Beweglichkeit der Truppen einerseits und an die Geschäftsfähigkeit der Führer andererseits wurden dabei besonders hohe Forderungen gestellt. Soweit sich bisher hat überlegen lassen, haben sich alle Führer ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht gewachsen gezeigt.

Die neue Formel

Einführung des Paneuropa-Ausschusses beschlossen.

Genf, 18. September.

Die Völkervereinigung hat einstimmig und ohne jede Ausnahme den Antrag sämtlicher europäischer Mächte auf sofortige Einleitung eines aus Regierungsoberleuten sämtlicher europäischer Staaten bestehenden Sonderausschusses zur weiteren Behandlung der Paneuropafrage angenommen.

Der ursprüngliche Antrag ist dahin abgeändert worden, daß der europäische Ausschuss das Recht hat, sowohl förmliche außerparlamentarische Verhandlungen des Völkervereinigung als auch die Regierung der Nichtmitgliedsstaaten, also auch der Vereinigten Staaten, Sowjetrusslands und der Türkei anzuhören. Damit ist die allgemeine Ausdrücke der Völkervereinigung über die Paneuropafrage für dieses Jahr abgeschlossen. Einleitet, der den Antrag zur Abstimmung stellte, wies darauf hin, daß selbstverständlich die Sitzungen des europäischen Ausschusses für sämtliche übrigen Mitglieder des Völkervereinigung offenstünden und diese die Möglichkeit hätten, ihren Standpunkt zu äußern. Der Zeitpunkt für den Zusammentritt des Ausschusses ist bisher noch nicht festgelegt worden.

Chinas Kandidatur abgelehnt.

Der Versuch der chinesischen Regierung, einen nichtständigen Sitz im Völkervereinigung zu erhalten, ist mißglückt. Die Völkervereinigung hat den Antrag Chinas, noch vor dem tagungswichtigen Ablauf der dreijährigen Frist von neuem in den Völkervereinigung gewährt zu werden, abgelehnt.

Die zur Erklärung der Wiederwählbarkeit einer Macht notwendige Zweidrittelmehrheit konnte nicht erreicht werden, da China nur 27 von 48 abgegebenen Stimmen erhielt. Die Ablehnung des chinesischen Antrages wird darauf zurückgeführt, daß die gegenwärtigen unversöhnlichen Zustände in China keine genügende Gewähr für eine feste Regierung bilden und deshalb die allgemeine Stimmung in der Völkervereinigung für China nicht günstig war.

Kabinettskrise in Brüssel.

Gefahr einer Teilung Belgiens?

Brüssel, 18. September.

Das belgische Parlament nimmt nun seine Arbeiten wieder auf. Als es in die Ferien ging, war etwas wie Krisenstimmung spürbar. Die Parlamentarier haben daran nichts geändert. Die Vorlage, mit der die Regierung das Unterrichtsministerium der Wirtel- und der Rechtschulen im französischen und wallonischen Gebiet regeln will, hat für die Ablehnung gefunden, und zwar sowohl bei den Sozialisten wie auch bei den Katholiken.

Möglich, daß es hierüber sehr rasch zu einer Kabinettskrise kommen wird. Schon spricht man von der Gefahr einer Teilung Belgiens, die durch diese Krise heraufbeschworen werden könnte.

Das sind zweifellos Überreibungen. Aber sie charakterisieren doch sehr deutlich die Gefahr der Situation, und da die Sprache gerade in Belgien sowohl für die Flamen wie für die Wallonen wie aber auch für die übrigen eine Brechsprache ist, wird es nicht leicht sein, der drohenden Krise zu entgehen.

Diplomaten revoltieren.

Die brutalen Methoden Moskaus.

Moskau, 18. September.

Die Moskauer Zentralbehörden haben zur allgemeinen Heberaufstellung eine ganze Reihe von Beamten der russischen Handelsabteilung in Paris nach Moskau zurückgerufen. Ganz plötzlich. Aber siehe da, nicht wenige reaktivierten einfach, erklärten, sie verzichteten auf den sowjetrussischen Dienst und blieben in Paris. Daraus ergab sich ein Hauptquartier, also ein Mann, der immerhin einen ziemlich weitgehenden Vertrauensposten bekleidete.

Die Moskauer Zentrale hat einen Entschluß herausgebracht, monad die Russen nur noch für ein Jahr ein Auslandsamt bekleiden dürfen, dann müssen sie — „zur Aufrechterhaltung ihrer politischen Gesinnung“ — nach Russland zurück.

Wenn ihre Gesinnung „aufgefrischt“ ist, dann können sie wieder ins Ausland gehen. Es ist aber nicht genug, die Russen haben in Paris z. B. ein riesiges Mietshaus für

Handelsvertretung gemeldet. Ein Haus, das allein 40 Wohnungen enthält, die ausreichen, um sämtliche Mitglieder der russischen Handelsdelegation aufnehmen zu können. Und für sie ist es Pflicht, dort zu wohnen.

Kein Zweifel, daß auf diese Weise eine strenge Beobachtung der russischen Diplomaten erledigt werden wird.

Die Wertschätzung und die Handelsdelegation als Gefinnungsfähigkeit, das ist die neue Attitüde auf dem politischen Schauplatz der Sowjets. Am liebsten ist auch sonst die Methode der Zentralbehörden unverändert brutal. In Sarajew hat ein Prozeß gegen die Leitung des dortigen Handelskommissariats 14 Tage gedauert. Die Anklage lautete auf ökonomische Kontrevolution. Die Direktoren, die angeklagt waren, übrigens Parteimitglieder, sollen hunderttausende Verluste erlitten haben. Die Anklage: Wer nichts verdient, wird also erschossen. Ein kurzer und einfacher Weg zur „Gesunderhaltung“ der Sowjetwirtschaft.

USA und Lateinamerika.

Die Anerkennung der neuen Regierungen.

Washington, 18. September. Staatssekretär Stimson, der die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten in Argentinien, Peru und Bolivien angewiesen hat, normale Beziehungen mit diesen Ländern wieder aufzunehmen, erklärte:

er habe dabei die Tatsache berücksichtigt, daß die neuen Regierungen dieser drei Länder de facto-Regierungen seien und sich kein Widerstand der Bevölkerung gegen sie richte.

Die rasche Anerkennung entspreche dem Wunsch, die freundschaftlichen Beziehungen mit diesen Ländern aufrecht zu erhalten. Die Anerkennung bedeute aber keineswegs eine Anerkennung der politischen Richtung, die Amerika bei der Anerkennung von durch Revolution oder Staatsstreich ans Ruder gekommenen Regierungen innehat.

Schatten über dem Balkan.

Zwischen Belgrad und Rom.

Belgrad, 18. September. Wer einmal an der italienisch-jugoslawischen Grenze gefahren hat, ganz gleich wo, der hat diese Grenze nicht nur an den Schladensitzen erkannt; das Gefühl des Grenzpostens bietet den schärfsten Kontrast. Verwitterung und Hohe zeigen ihre Spuren auch in Kreise hinein, die sich nicht unbedingt überschneiden müssen. Diese latente Spannung ist weiter gewachsen.

Das Todesurteil, das im italienischen Triest gegen vier Jugoslawen vollstreckt wurde, hat die Lebenshoffnungen nicht entzündet. Die Entschürmung, die das Gefühl des Grenzpostens bietet den schärfsten Kontrast. Verwitterung und Hohe zeigen ihre Spuren auch in Kreise hinein, die sich nicht unbedingt überschneiden müssen. Diese latente Spannung ist weiter gewachsen.

Erstanden, der sich gegen Italien kein nicht ganz niedergebendes Gebirge, das gegen die italienische Grenze am so ernster Kundgebungen bemerkt, daß dieser Hof gegen Italien die jugoslawische Einheit neu gefährt hat. Daß die Serben, Kroaten und Slowenen heute enger zusammenhängen denn je, und daß ihr Ziel die feste Vereinigung des gesamten Jugoslawiens gegen Italien ist, wobei die Verdrängung auch durchaus im Angriff liegen kann.

Wer gegenwärtig diese Stimmungen in Jugoslawien beobachtet, wer sie einmals verfolgen konnte, als Wien die Knie schwang, der kann sich des Eindringens der Parallelen nicht entschlagen. Damals kam es schließlich zur Explosion. Und heute?

Nach ist die Ökonomie erst ein Prozeß, der eben begonnen hat. Möglich, daß ein geöffneter Markt bessere Chancen bieten kann. Aber wo ist dieses Ventil? Ueber dem Balkan liegen Schatten. Sie verduiteln den Weg zwischen Belgrad und Rom. Ist der Balkan wirklich nicht in der Lage, hier Licht hineinzuwringen? Es wird Zeit, daß sich die Mächte und Kräfte um diese Dinge kümmern, die schon einmal e in der Hand hatten, eine Explosion zu verhüten, die diese Stunde ungenutzt gelassen haben.

Aus dem In- und Ausland.

Der deutsch-litauische Schiedsvertrag.

Berlin, 18. September. Der im deutsch-litauischen Schiedsgerichtsausschuss angenommene Schiedsvertrag ist nunmehr endgültig gebilligt worden. Vorherüber ist der frühere schiedsgerichtliche Schiedsvertrag. Dieser ist ein gemeinsames Bestreben der belgische Staatsminister und Unterstaatsminister Komte Boulet sowie der derzeitige finnische Gesandte in Stockholm Professor Löw. Ferner sind von der Deutschen Regierung der Reichsminister A. D. Rosenberg und von der litauischen Regierung der Vorsitzende des Staatsrats und frühere Außenminister Alois Schimkunas zu Mitgliedern des Schiedsgerichts bestellt worden.

Die Gerichte um zur Ferdinands.

Rohrig, 19. September. Wiederholt wurde im Auslande bereits die Meldung verbreitet, daß der frühere König Ferdinand von Bulgarien beabsichtigt, nach Bulgarien zurückzukehren. Auf diese Meldungen, wie auch die Nachricht, monach der König sich eingetroffen sei, um über seine Pläne nach Bulgarien mit zu verhandeln, beruht nur das Gerücht. Infolge des Beschlusses, auf Erziehung, der König befindet sich zurzeit in einem Bad im Teuloburger Wäldchen und werde weiter seinen Wohnsitz in Rohrig behalten. Auch die Meldung von einer Verlobung seiner Tochter Gudrize mit einem württembergischen Prinzen entspreche nicht den Tatsachen.

Sowjetrussische Professeure an Frankreich.

Moskau, 18. September. Der sowjetrussische Botschafter in Paris, Sompleski, ist von der Moskauer Regierung beauftragt worden, der französischen Regierung wegen der Teilnahme russischer Emigranten in voller Umfang an der Friedlosigkeit einer Kantonverletzung auf dem Grade des unbekanntem Soldaten in Paris eine Professoren zu überreichen. Dementsprechend wurde dem Generalsekretär im Außenministerium Bericht empfangen, der die Zustimmung gibt, daß er eine genaue Untersuchung des Zwischenfalls einleiten und annehmen werde, daß in Zukunft sich ähnliche Zwischenfälle nicht wiederholten.

Zwei große Reden Tardieu angekündigt.

Paris, 19. September. Der französische Ministerpräsident Tardieu wird vor dem Zusammengetreten der Kammer und des Senats zwei große Reden halten, in denen er die wichtigsten der Regierung darlegen will. Die eigentliche politische Programmatik wird erst am Sonntag vor der Kammereröffnung erfolgen, während sich Tardieu am 28. September in Klagenfurt zur mittelschweizerischen Lage äußern will. Der am Donnerstag in

Rambouillet zusammengetretene Ministerrat beschloß sich in erster Linie mit Haushaltsfragen.

Ein Ausbruch für die Völkerverständigung.

Genf, 19. September. Der Präsident der Völkerverständigung, Tardieu, hat den Vorschlag gemacht, dem internationalen Verhandlungsausschuß der Völkerverständigung Journalisten ein Ausbruch zur Verfügung zu stellen. Eine gewisse Anzahl von Journalisten hat sich bereits zu Zeichnungen einer größeren Summe bereit erklärt. Beabsichtigt ist, den arbeitsreichen Völkerverständigungsausschuß während der Völkerverständigung mit dem gemeinsamen internationalen Journalisten einen Ausbruch zu schaffen, der gleichzeitig als Klub des Mittelpunkt des politischen journalistischen Lebens bilden soll.

Kleine politische Meldungen.

Ein türkisch-litauischer Freundschaftsvertrag. Von dem türkischen Gesandten Hussein Bey und dem litauischen Gesandten Saltschitski ist ein Freundschaftsvertrag zwischen der Türkei und Litauen unterzeichnet worden.

Ein Wahllokal der politischen Parteien. Nach langwierigen Beratungen ist es dem Führer der Zionisten in Polen, dem bisherigen Abgeordneten Krümmel, gelungen, einen Wahllokal zu bilden, dem vier zionistische Gruppen beitreten sind. Ammanullah Güter in Afghanistan beschlagnahmt. Die Nationalversammlung hat beschloßen, sämtliche Güter des ehemaligen Königs Ammanullah zu beschlagnahmen und als Staatsgut zu erklären. Weiter wurde das Gut Ammanullah, um eine Pension zu verdienen, abgeteilt.

Aus der Umgegend

Nebra, 20. September.

Stadtschießspiele. Für Sonntag hat die Leitung des Kinos ein allen Freunden gelindes Humors entsprechendes Programm herbeigeschafft. Hier will nach all den aufregenden Wochen nicht wieder einmal ruhig liegen? Darum ins Kino am Sonntag!

Wohin am Sonntag? Man möchte wohl sagen, die Veranstaltung überlassen sich, es ist zu viel, nach am Sonntag von den Bekannten flotten Kirmessfahrten alles verlangt wird in Nostalgischen Kirmes, in Werdendorfer Gärten, in Wippsack Kirmes. Schließlich ist alles ein und dasselbe, es kommt an eins heraus: gut essen und trinken, dazu froh und heiter sein. Ein Glid ist es zu nennen, daß an allen drei Orten auch am Montag noch flotten Betrieb ist, jedoch es schließlich noch möglich wird, alles mitzumachen.

Die Kirmeszeit ist da! Fortgesetzt ist aller aufregender Wahlkampf und sonstige politische Trennung, in diesen Wochen gibt es nur eine Parole: Es lebe die Kirmes! Gewinner ist, wer den meisten Frohsinn anbringen kann! So werden wir in der Feier unserer Kirmesfeier ein Volk von Brüdern sein und weber Pazifismus, Faschismus und Bolschewismus oder sonst ein -ismus vermag uns die Seele zu füren. Und wenn Hüter oder Hüllmann, die beiden Siegerernte, selbst kämen, sie würden nicht implandeln, die frohen Rolleskisten ins Politische umzustimmen. Alle Kirmesfeier werden mit Goethe einstimmen:

So lang man nichten ist, gefüllt das Schicksal. Wie man gekrummt hat, wie man das Recht! So, und zur Kirmes trinkt man eben, denn selbst Lesing sagt:

Wohin kann man wohl trinken! Doch ne trinkt man gern! Also ein einmündiger Zeuge, gegen den wohl niemand opponieren wird und weiter löst Lesing einen Berserkerwut haben, der lautet: Oh id morgen leben werde, Weis ich freilich nicht; Aber wenn ich morgen lebe, Doch ich morgen trinken werde, Weis ich ganz gewiß.

Der Dichter mag wohl seine Meinung von einem thüringischen Kirmesfest gehabt haben, mit seiner Strophe aber hat er den Nagel an den Kopf getroffen. Ja, es ist eine Kirmesfeier. Und darum, ihr lieben Gäste von und fern, in euch keinen Zwang an, hier auch durchaus nicht; die Kirmes ist nicht für den Wasserfestungs-, sondern für den Bierklub da.

Die Kreisverbandstagung des Altiums- und Verkehrsvereins findet am 27. d. M. in Wehe statt. Die Tagung beginnt um 8 Uhr in Rummerhaus „Zur Tanne“ und bringt im Verlauf einer reichhaltigen Tagesordnung verschiedene Vorträge über interessante Gebiete der Heimatpflege. Abends von 7 1/2 bis 10 Uhr findet in Nostalgien auf besondere Einladung ein Unterhaltungsabend für die Teilnehmer am der Tagung statt.

Für Chemnitz 22ter! Am 11. und 12. Oktober d. J. findet in Halle a. S. 10. Wiedersehensfest aller ehem. Angehörigen des Inf.-Regts. 227 statt. Das Wiedersehensfest beginnt Sonnabend, den 11., nachm. 6 Uhr im ersten Kameradenlokal mit einer Doppelkonzertmusik im Vereinslokal Restaurant „Mars-la-Tour“, Große Ulrichstr. Sonntag, den 12., vorm. 11 Uhr im „Höfchen“ Abendmahl, 78. großer Frühglocken mit Anst. Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten sowie des Staatstheaters der Stadt Halle. Am Nachmittag um 6 Uhr wird das Wiedersehensfest im „Höfchen“ fortgesetzt, an welchem auch Vereine der 49. Inf.-Div. und 107. Inf.-Div. teilnehmen. Es ergeht hiermit der Ruf an alle ehem. 22ter, sich zu dieser Veranstaltung in Halle a. S. recht zahlreich einzufinden. Wer Sonnabend nicht kommen kann, komme Sonntag! Anfragen bzw. Anmeldungen sind an Kamerad Alwin Krämer, Halle a. S., Mauerstraße 8, zu richten.

Die Hirsche schießen. In den Forsten des Waldes sind die Hirsche in die Brunst getreten. Das dumpe Wäldchen des Königs der Wälder laßt viele Naturliebhaber und Neugierige an. Liederfest. Am 16. d. M. feierte der Ortsrichter Herr E. Rantz in geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Kinder und Enkel seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar beselzte seit vielen Jahren trotz seines hohen Alters zur allgemeinen Zufriedenheit das wichtige Amt des Ortsrichters. Am frühen Morgen brachten ihm nach einem Ständchen des Gesangs- und des Kriegervereins die Vertreter der Gemeinde, der Kirche, des Kriegervereins und des Gesangsvereins herzliche Glückwünsche und Geschenke dar. Möge es ihm vergönnt sein, seinen Geburtstag noch recht oft bei better Gesundheit zu feiern. — Seit vielen Wochen wird auch in unserm Dörlein fleißig an der Wasserleitung gearbeitet. Die Wälder der Hauptleitung sind schon gelegt; jetzt ist man dabei, die Nebenschnitzung zu legen. In wenigen Wochen haben wir hoffentlich Leitungswasser. Dann werden wohl auch Wasserleitern und sich in die Kammer der Bergangelegenheit zu ändern Geräten, die dort schon von jahrelanger Arbeit ruhen.

Werdendorfer. Beim Erdbebensturzfall kamen einige Knaben in die Nähe der im Gefange befindlichen Wismutkiste. Das dreißigste Erdbeben der Schloßberger Eisenbahn kam dabei den Säuglingen

zu nahe und wurde von diesen zu Boden geschlagen. Die den Knaben angehängten Verletzungen am Kopfe sind zu erheblich, daß die Überführung nach Halle notwendig war. Im Vorhinein war die seltene Famille ein Kind durch Verberiben in einem mit heißem Wasser gefüllten Kessel.

Milchlin. In der Nacht zum Montag hatten die Feuerwehren von Milchlin, St. Michael und St. Ulrich ihre Arbeit in ihrem freiwilligen Pflichten, denn eine zum Glück das Leidwärt Schreckens gehörige Neubauende und mit der besten Erste vollgestückte Scheune war in Brand geraten und die Flammen bedrohten die anderen Gebäude des Anwesens. Dem vereinten Herd der drei Wehren gelang es jedoch, den Brand auf seinen Fort zu beschränken. Ueber 200 Zentner Getreide und wertvolle landwirtschaftliche Maschinen sind verbrannt. — Am Montagnachmittag wurde jedoch wieder Feuer in Wolf gefeuert. Hierbei wurden in dem Anwesen des Landwirts Dathie die gemüllte Scheune und ein Stall vollkommene vernichtet.

Nastenberg. Die Kuria ist nun auch bei uns mit dem 15. September beendet worden. Ebenso finden jetzt von diesem Tage an keine Gesellschaften mehr der Kurverwaltung statt. — Die Kurverwaltung ihrer Arbeit erledigt, hat sich auch demzufolge am 16. September in den Ruhestand begeben.

Köllebe, 16. September. Ein furchtbarer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Dienstagvormittag 9 Uhr in der Wäldchenstraße. Das Auto des Hrn. „Brau“ Hof, überführt von dem Schornfahnen Grundbesitz das etwa 3 Jahre alte Stöckchen des Produktionsleiters Albert Schöner. Das Auto mußte einen beladenen Gewagen anwecheln und dabei soll das Auto direkt in das Auto hineingekracht sein. Der Anprall war derart heftig, daß das Auto einige Meter zur Seite geschleudert wurde und sofort tot war.

Arten. Zur oberliegenden Sanitätskolonne gehörige Sanitätsauto, das bisher nicht für Fahrten verwendet werden konnte, da es noch keine Kontrollnummer und deren Abhebung durch das Finanzamt besaß, ist nach Erledigung ihrer Vorarbeiten nunmehr fahrbereit. Es kann jederzeit für Krankenfahrten eingesetzt werden.

Spargenhausen, 16. Sept. (Freitag). Als die Eltern einen Spaziergang angetreten hatten, die 21jährige Martha W. aus der Spargenhausen bei Goshau mit der Absicht, ihrem Leben ein Ende zu bereiten. Bei ihrer Rückkehr in die Wohnung fanden die Eltern die Lebensmilde bemerkt vor. Leider sind die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche durch die Sanitätskolonne erfolglos geblieben. Die Beweggründe zu der entsetzlichen Tat sind nicht bekannt.

Nauenburg. Am 20. September fliegt das Luftschiff „Graf Zeppelin“ bekanntlich nach Leipzig. Wenn es die Witterung gestattet, soll diesmal als Flugrichtung der Saalelauf vorgemerkt sein, es würde somit auch Nauenburg mit überlegen werden.

Erwart. Bei der Reichstagswahl landwirtschaftlich die „Brotzeitliche Elbe Schmalz“ unter Nr. 9 a. Sie erhielt in der Wahlkreis Magdeburg-Anhalt-Merseburg-Saale und Thüringen etwa 25 000 Stimmen. Jetzt ist von dieser Seite, wie von der Ortsgruppe Erfurt mitgeteilt wird, beim Staatsgerichtshof we an „schwerer“ Verträge gegen die verfassungsgemäße garantierte staatsbürgerliche Wahlverfahren die Urteilsverteilung der Reichswahlen in diesen drei Wahlkreisen beantragt worden. In einer Erklärung wird hierzu u. a. noch ausgeführt: „Der Staatsgerichtshof des Reiches wird sich in diesem Zusammenhang auch mit der Frage beschäftigen müssen, ob Staatsbehörden berechtigt sind, ihren Beamten die Kandidatur und Wahlaktion für bestimmte Parteien zu untersagen.“

Leipzig. Nach einer Mitteilung von Kapitän v. Schiller wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am kommenden Sonntag um 8 Uhr in Friedrichshafen zum Flug nach Leipzig starten und hier gegen 2 Uhr nachmittags eintriften. Nach etwa halbstündigen Aufenthalt tritt das Luftschiff seinen Rückflug an. Die einschlagende Flugstrecke hängt von den Witterungsverhältnissen ab. — Inwieweit der Verfassungsgesetz finden am kommenden Sonntag von 12 Uhr mittags ab auf dem Flugplatz in Mottau Kunstflugveranstaltungen durch den Leipziger Kunstflieger Dr. G. Ullmann und die ostpreussische Kunstfliegerin Hea a. Rahe stattfinden, ebenso ein von Friedrich v. Beyer-Schneidig ausgeführter Fallschirmabstimmung.

Esleben. Zu den Vorkämpfen gegen die Gendarmerei. Die Abgeordneten Christian und Dreyer hatten im Preussischen Landtag eine kleine Anfrage eingebracht, die sich mit den angeblichen Mißbräuchen der Gendarmerei in den Tagen des Schmutzwassers bei der Mauer 24-B. beschäftigte. Dem preussischen Innenminister ist darauf eine Antwort eingegangen, in der festgestellt wird, daß von maßlosen Zuschlägen, wie in der Anfrage gefragt wird, nicht die Rede sein könne. Zu einem Entschreiben, insbesondere einer Abberufung von Beamten, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren, habe kein Grund vorgelegen.

Schließung thüringischer Gefängnisse

Weimar. Nach einer Bekanntmachung des thüringischen Justizministeriums sollen in den unsicherheitsgefährlichen in Naumburg, Coburg, Esleben, Großweddelich, Pöhlitz, Eschallau und Stadlensfeld in Abrechnung von den in der Dienst- und Vollzugsordnung für die thüringischen Gefängnisse vom 28. Februar 1928 vorgesehenen Strafvollzugsplan keine Freiheitsstrafen mehr vollzogen werden. Um die Stelle des Amtsgerichtspräsidenten in Naumburg tritt das Amtsgerichtspräsidenten in Jena, der in Naumburg und Großweddelich das Bezirksgefängnis in Weimar, des Gefängnisses in Esleben das Bezirksgefängnis in Sondershausen, des in Naumburg das Bezirksgefängnis in Rudolstadt, des in Eschallau das Gefängnis in Esleben und des Gefängnis in Stadlensfeld des Gefängnis in Naumburg.

Gericht in Naumburg verhaftet. Der vor einigen Monaten von hier verhaftete Baumeister J. U. ist über dessen Ermögen der Konkurs eröffnet wurde, konnte sich im Zustand gefangenommen werden. Er wird sich wegen betrügerischen Baues zu verantworten haben.

Magdeburg. Der Polizeiwachmeister Karl W. ist bemerkt auf dem Nachhauseweg nachts gegen 11 Uhr in einer Mischruhrant auf vier verdächtige Personen. Er lief zu nahegelegenen Kellere, zog sich die Uniform an, nahm seine Waffen und rannte zum Laden zurück. Die vier waren noch immer mit dem Gewinzen aller möglichen Waren beschäftigt. Beim Eintreffen Meiers ergreifen sie mit den gefüllten Mischruhranten und Aufschlägen die Flucht. Meier, der der schnellste und ausdauerndste Käufer der Magdeburger Polizei ist, jagte die vier Eindringler so lange durch die Straßen, bis sie sich vollkommen erschöpft an eine Saugwand lehnten. Auch das Weggehen der Aufschläge und der Mischruhranten konnte sie nur dem Schwuppenschnell nicht retten. Erkältungskur konnte Meier nur drei festnehmen und zur Wache bringen, den

werten auch noch dingfest zu machen, was ihm nun doch nicht mehr möglich. Meier erhielt für sein Verhalten eine besondere Anerkennung.

Magdeburg. Wie bereits gemeldet, wird Bürgermeister Prof. Dr. Landberg zum Oberbürger Dr. J. in den Ruhestand treten. Wie verlautet, hat nun auch Oberbürgermeister Weims in einem Schreiben an den Stadtverordnetenvorstand seinen Austritt angekündigt. Der Oberbürgermeister weist in dem Schreiben darauf hin, daß seine Amtszeit am 14. Mai nächsten Jahres abläuft und bezeichnet es bei den großen und dringenden Aufgaben der Stadtverwaltung als notwendig, daß die Stadtverordneten sich nach einer geeigneten Personlichkeit rechtzeitig umsehen, damit den Nachfolgern genügend Zeit zur Einarbeitung in die Amtsgeschäfte des Stadtoberhauptes bleibe.

Magdeburg. Die Gerichte um die Auflösung der Reichsbahnfahrdienst Magdeburg haben den Wirtschaftsausschuß für den Regierungskreis Magdeburg veranlaßt, an die Reichsbahnverwaltung in Berlin heranzutreten und um Auskunft zu bitten. Der Verband führt in seiner Eingabe aus, daß den Erörterungen der Auflösung amtlicherseits noch nicht in einem jeden Zweifel ausschließenden Entscheidungsstadium entgegengetreten worden sei, so daß in den Wirtschaftskreisen, Städten, Straßen und Gemeinden des Bezirks lebhaftest Unruhe und Verwirrung herrsche.

Aus Nah und Fern.

Berlin. Drei jugendliche Räuber vor Gericht. Die dritte Strafsession beim Landgericht I unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Herr verhandelte gegen die drei jugendlichen Räuber, Hans und Hermann, die sich wegen gemeinschaftlichen Raubes zu verantworten hatten. Die Angeklagten hatten bei 70-jährigen Rentier Köster in seiner Wohnung überfallen und beraubt. Als sie mit der an sich geringen Beute die Flucht ergreifen wollten, konnten sie noch rechtzeitig gefangenommen werden. Das Gericht verurteilte die Verhandlung aus prozeßualen Gründen, da der Rentier Köster nicht erschienen war. Es ließ, der 70-jährige Mann sei inzwischen verstorben. Im letzten Rechtsanwaltsrat zu geben, vertagte das Gericht die Verhandlung, um erst festzustellen, ob der Rentier Köster tatsächlich tot sei, um dann seine erbschaftlichen erblichen Auslagen zur Verurteilung zu bringen.

Berlin. Ein Sportflieger verunglückt. In der Heerstraße verunglückte der 30-jährige Sportflieger Fritz Gieseler, als er mit seinem Flugzeug im Jagen 143 eine Landung vornahm. Der Apparat stieß so hart auf den Boden auf, daß er zertrümmert wurde. Die Feuerwehr befreite den Flieger, der schwere Verletzungen erlitten hatte, aus den Trümmern des Flugzeuges und brachte ihn in ein Krankenhaus.

Apfel. Beim Sprung von der Drehschneidmaschine aufgeflogen. Ein schweres Unglück ereignete sich bei Entlastung des Walzes. Drei im Landwirt Alfred Giese war der 30-jährige Maschinenführer Kurt Schmidt auf der Drehschneidmaschine tätig. Als er nach der Arbeit von der Drehschneidmaschine sprang, spielte er sich mit einer Forke auf, die er als Stütze beim Abwippen benutzte hatte. Der Schwereverletzte mußte in das Apfeler Krankenhaus gebracht werden.

Wittenberge. Ein Jahr drei Monate Gefängnis für einen Samenverbreiter. Der 37-jährige Arbeiter Karl Wendland hat sich wieder einmal vor dem Schöffengericht, diesmal in Wittenberge, zu verantworten. Kürzlich hatte er auf dem Bahnhof der Kleinbahnstation Ruow in der Offizierskaserne einen Einbruch verübt und dabei hauptsächlich Wäsche erbeutet. Mit einem gestohlenen Fahrrad war er dann geflüchtet. Bei seiner Vernehmung zeigte er große Gehässigkeit. Da alle Vorfragen ohne Eindruck geblieben waren, trat der Staatsanwalt für eine Einbruchsstrafe ein. Das Gericht erkannte aber nur auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten.

Landberg (Marche). Ungetreuer Postagent. Von dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der frühere Landwirt Carl Heisterkamp, Postagent des hiesigen Postamts, wegen Unterschlagung wegen Amtsunterschlagung zu verantworten. Bei einer Revision wurde ein feststehender Einbruch, den er für eigenen Bedarf verwendet hatte. Er gab an, aus Not gehandelt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis, worauf auch das Gericht erkannte.

Frankfurt (Oder). Maschinerie-Räuber überfällt Fleischermeisterstöcher. Auf der Gubaiue Berlin-Göttsche wurde der Wendlich-Buchhof ein freier Raubüberfall auf den Gehirnen des Fleischermeisters König aus Wendlich-Buchhof ausgeführt, mit dem die Tochter in später Stunde von einer Geschwisterin nach Hause kam. An einer Kurve prang ein maschinierter Mann auf dem Wagen zu und ließ das Pferd nieder. Mit dem Revolver bedroht, warf die Fleischermeisterstöcher ihre gefüllte Geldbörse auf die Straße und rannte davon. Der Räuber suchte beim Schein seiner Blendlampe in aller Ruhe das Geld zusammen und konnte verschwinden, ehe die Landjäger die Verfolgung aufgenommen hatte.

Bremervorden. Aufhebung der Rüstenfunkstelle Bremervorden. Die Rüstenfunkstelle Bremervorden wird laut Verfügung des Reichspostministeriums mit dem 1. November aufgehoben. Der Betrieb wird über die Rüstenfunkstelle Cuxhaven geleitet, die dadurch die postalische Bezeichnung „Elbe-Weber-Radio“ erhält. Die Bezeichnung „Bremervorden-Radio“ fällt weg.

Düsseldorf. Früherer Gemeindevorsteher unterschlägt 120 000 Mark. Der frühere Gemeindevorsteher und Beigeordnete Theodor Knapp aus Hemmerden ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft festgenommen worden. Knapp ist geflüchtet, in den letzten zwei Jahren vier Verurteilungen aus Düsseldorf, Gladbach, Werdth und Aachen um 120 000 Mark unterschlagene Kundengelder geschädigt zu haben. Er hatte als Vertreter dieser Brauereien das Ansehen zu betonen und hat das Geld unterschlagen. Der Untersuchungsrichter hat Haftbefehl erlassen.

Offen. Der Mörder des Studenten Dettling festgenommen? Zu der Bluttat an dem Studenten Heinrich Dettling aus Gladbach, der auf dem Heimweg von einer nationalsozialistischen Versammlung auf dem Viehwehplatz in Offen von unbekannten Tätern erschossen wurde, teilt die Pressestelle des Polizeipräsidiums Offen mit, daß als wahrscheinlicher Täter ein 38 Jahre alter Bergmann aus Alleneisen festgenommen worden ist.

Kleine Chronik.

Wine Verhaftung in der Sudoverratsangelegenheit. Wie Bader. Der Krontribünenführer Alfred Schiller, der

den deutschen Hochverräter Willy Bader angeblich in beauftragte Anfrage über die Grenze gelockt und an die deutsche Polizei ausgeliefert haben soll. Er von der französischen Behörde in Saargemünd verhaftet worden. Er wurde ins Bezirksgefängnis eingeliefert. Willy Bader befindet sich befallig in Leipzig in Haft, wo ihm vom Reichsgericht der Prozeß gemacht wird.

Auto vom D-Zug zertrümmert. Ein schweres Auto-unglück hat sich bei Pöchlarn ereignet. Ein mit drei Personen besetztes Auto, das sich von Pöchlarn nach Brunn unterwegs befand, wurde auf einem Bahnhügel von dem D-Zug Wien-Bretz erfasst, einige Meter weit mitgeschleift und vollständig zertrümmert. Zwei der Insassen wurden auf der Stelle getötet, während der dritte schwere Verletzungen erlitt. Die Schuld an dem Unglück trifft den Schrankenwärter, der es versäumt hatte, die Schranken des Bahnhügelganges zu schließen.

Ein fischschonartiges Militärflugzeug abgesetzt. Ein 22 Kilometer südlich von Bensdorf führte ein Flugzeug des Fliegerregimentes Nr. 4 bei einem Übungsflug ab. Der Führer war sofort tot. Die Ursache des Flugzeugabsturzes ist unbekannt.

Officerundung englischer Militärflieger. In Reval trafen vier englische Militärflieger ein, die sich zurzeit auf einem Rundflug um die Diffe befinden. Die englischen Flieger wurden (sowohl vom estländischen Kriegsmilitär als auch von den estländischen Fliegeroffizieren) sehr herzlich begrüßt. Die Flieger beabsichtigen, ihren Flug am 18. September nach Riga fortzusetzen. Bekanntlich betrachtet Sowjetrußland diesen fünftägigen militärischen Einmischung an der Diffe sei, eine Behauptung, die in dieser Form ebenfalls nicht zutrifft.

Die Geheimnisse der englischen Silberwährungsordnung. Dem Privatier Herr Jendersons, Reval, sind nach einer Mitteilung aus dem estländischen Amt aus Genf von einem Eindringler die Geheimnisse gestohlen worden. Die notwendigen Vorkehrungen für die Sicherung der Kästen, in denen die Geheimnisstücke aufbewahrt werden, sind sofort getroffen worden.

Raubüberfall auf eine Straßenbahnstafette. Auf der Straße des Straßenbahnstopps in Saarlouis wurde ein verwegener Raubüberfall verübt. Als zwei Kassenbeamte und drei weitere Bedienstete auf der Bahnstation der Zugessnahme beschäftigt waren, drangen zwei maskierte Männer in den Raum ein. Während einer der beiden Eindringlinge die Beamten mit zwei Revolvern in Schach hielt, nahm der andere die auf dem Tisch liegenden Gelder an sich. Darauf verließen die Räuber den Raum und regelten die Tür von außen ab. Soweit bis jetzt feststeht, sind bei den Räubern nur etwa 1000 RM. in die Hände gefallen. Die Polizei nahm kurze Zeit später unter dem dringenden Verdacht der Täterhaft einen Mann aus Saarwellingen in Haft.

Weiteres Anwaschen des Streiks in Barcelona. Der Arbeiterstreik in Barcelona hat eine weitere Verschärfung erfahren. Nachdem die Fabrikarbeiter in der Streiktraten, haben jetzt auch die Streikorganen die Arbeit niedergelegt. Man befürchtet, daß auch die anderen Fabrikarbeiter sowie Arbeiter und Angestellten der Untergrundbahn in den Streik treten werden. Es haben sich auch kleinere Zwischenfälle ereignet. Die industriellste Arbeiterzeitung in Barcelona ist bis auf weiteres verboten worden.

Schweres Sprengungslin. In Valencia erfolgte bei einer Sprengung ein Erdstöß. Ein Arbeiter wurde getötet, sechs Arbeiter schwer verletzt.

Klebebeute amerikanischer Dankearbeiter. Die Raubüberfälle auf Provinzposten häufen sich in den letzten Wochen. In Lincoln (Nebraska) drangen die Räuber am hellen Tage in die Kasse der Nationalbank ein und raubten 50 000 Dollar bares Geld und Wertpapiere im Betrage von einer Million Dollar.

4 Tote bei einem Explosionsunglück. Im Bergwerk in Rottelsdorf (Schlesien) ereignete sich ein schweres Explosionsunglück, durch das vier Bergarbeiter getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

Selbstmord des tananischen Handelsvertreters in London. Der Leiter der Handelsabteilung der tananischen Regierungsvorrichtung in London, Freehand, hat sich in seinem Hotel vergiftet. Man fand neben ihm eine halbierte Flasche Strychnin. Das amtliche Untersuchungsergebnis bejaht, daß Freehand Trinker war und ernste Sorgen hatte.

Neue Massenverhaftung in Indien. Die Polizei in Delhi hat 150 Kongressführer verhaftet, die auf dem Kongress-Geminar für den Festzug des goldenen Unabhängigkeitsausbeißer wurden. Sowohl die Gründe als auch der Bezirkskongressführer wurden als ungeklärt erklärt.

Leibster zum Tode verurteilt

Am zweiten Verhandlungstag des Leibster-Prozesses wurde der Angeklagte nach dem Verhör am 20. d. a. a. geurteilt, wo ein kurzer Vorkammer im Tator stattfand. Anschließend verhandelte das Gericht im Jägerhaus. Erster Staatsanwalt Dr. Algen, der Ankläger wegen schweren Totschlags geltend machte, ließ diese fahrlässige, erob auf Grund der sich aus der Hauptverhandlung ergebenden Tatsachen wegen Mordes und beantragte die Todesstrafe. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Herel, führte aus, daß es sich nur um vorläufige Körperverletzung mit tödlichem Ausgang handeln könne. Dieser Ansicht schloß sich das Gericht nicht an und fällte nach einer halbtägigen Beratung folgendes Urteil: „Der Angeklagte Leibster wird wegen Mordes zum Tode verurteilt. Außerdem erhält er wegen verübten Mordverbrechens drei Jahre Zuchthaus. Die bürgerschaftlichen Ehrenrechte werden ihm auf Lebenszeit aberkannt.“

Warnung vor Weitergabe von Gerüchten.

In der letzten Zeit konnte wiederholt beobachtet werden, daß über Firmen oder über die Person der Geschäftsinhaber unbedeutsamer Weise und der Wahrheit widersprechend Tatsachen behauptet oder verbreitet wurden, die geeignet waren, die betreffenden Unternehmen oder den Kredit der Fabrik zu schädigen. Gerade in der heutigen außerordentlich schwierigen Wirtschaftslage, die für den betriebsinhaber besonders nachteilig wirkt, vermögen die geringsten derartigen Gerüchte nicht nur das Ansehen einer Firma weittragend zu schädigen, sondern auch ein gesamtes Wirtschaftsgesamt unheilvoll zu beeinflussen. Die Industrie- und Handelskammer zu Halle warnt deshalb im Interesse der Allgemeinheit, insbesondere ihres Wirtschaftsbereiches, dringend davon, solche Gerüchte zu verbreiten. Es wird auch darauf hingewiesen, daß derartige, aber nicht

Behauptungen oder durch Verbreiten, Weitergeben von Gerüchten eine Betriebsgefährdung herbeiführt, zivil- und strafrechtlich verfolgt werden kann.

Winterhilfsmaßnahmen für Kriegsoffer.

Die von den Hauptfürsorgestellen und den Kriegsofferverbänden mehrfach unternommenen Schritte, dem Reichsarbeitsministerium zu erwirken, daß in früheren Jahren ähnlich gemeinere Winterhilfsmaßnahmen durch Vorverpflichtung der Zukunftsrente wieder aufleben sollen, veranlassen den Herrn Reichsarbeitsminister, im Juni d. J. darauf hinzuwirken, daß die Finanz- und Stofflage des Reiches es lieber zur Zeit nicht gestatte, die entsprechenden Mittel zur Verfügung zu stellen. Weiterhin kam zum Ausdruck, daß Anhaltspunkte dafür, daß sich die Verhältnisse in den kommenden Monaten besser werden, nicht zu erkennen ließen.

Wie mir dem Pressebüro des Reichsverbandes Deutscher Kriegsofferverbände und Kriegsoffiziersverbände entnehmen, hat dieser Verband im Hinblick auf die durch die Auswirkungen der Winterverordnungen geschaffene veränderte Situation namentlich erneut das Ersuchen an den Herrn Reichsarbeitsminister herangezogen, die angeführte Frage einer ersten Überprüfung zu unterziehen, und im Benehmen mit dem Herrn Reichsfinanzminister zu ermöglichen, den dringenden Anforderungen der Steuerverordnung der Not in den Streifen der Zukunftsrentenempfänger gerecht zu werden. In der Eingabe wird noch darauf hingewiesen, daß die Beschaffung des Wintervorrates an Heizungsmaterial und Kartoffeln einem dringenden Bedürfnis entspreche, um so mehr, als trotz besten Willens die Bezirksfürsorgeverbände hierzu nicht ausreichend in der Lage sind.

Wochenendwetterbericht der D. R.

In der großen von der Diffe über die Nordsee nach England reichenden Zirkulationslage hat sich jetzt das Hochteil von und weiter entfernt. Der für das Ziel über England und der Nordsee kräftiger geworden. Hierdurch sind mäßige Barometrische nach Mitteltemperatur herabgesetzt worden, bis ins milde Wetter und teilweise leichter Niederschlag gebracht haben. Inzwischen entwickelt sich aber ein neuer Ausläufer des Südwestenwindes, der vermuthlich weiter ostwärts ziehen wird. Hierdurch werden die wärmeren und feuchteren Luftmassen etwas trockener und kühler folgen, so daß vor bei etwas sinkenden Temperaturen mit Aufklärung und nur noch gelegentlichen leichten Regenperioden zu rechnen haben.

Spiel und Sport.

4. Sportfest der Hebraer Sportvereinigung 1924.

Steffels und Straußlauf rund um Hebra. Verhältnismäßig Wettkämpfe. Gestrichliche Befragung sämtlicher Kantarrenten.

Wie bereits berichtet veranstaltet die N. S. B. 24 morgen hier vierter Sportfest, welches um 10 Uhr mit einem Startlauf der gefamten N. S. B. 24 eingeleitet wird. Der Startlauf wird durch folgende Straßen angeführt: Oberstr., Breitstr., Hebraer Straße, Bahnhofsstr., Wasserweg und konzentriert sich nach der Höhe. Dem Startlauf folgt der

Steffelslauf rund um Hebra.

um den Wanderpost des Herrn Kammerherrn v. Hellborn. (Verteiler ist die Klosterkirche Hebra; außer dem Verteilerg kämpfen noch um den Postel S. B. 22 Groß-Anna, B. f. S. 24. Realgymnasium Naumburg, T. u. N. Weihenstephan, die N. S. B. 24.) Die Klosterkirche Hebrae drehte wohl kaum wieder den Wanderpost mit heim führen, denn der S. B. 22 Anna verließ über ausgelegte Straße, die alles daranlegen werden, den Sieg zu erringen; auch dem Realgymnasium Naumburg muß eine kleine Gewinndance eingeräumt werden.

Am anschließenden Steffelslauf rund um Hebra, mit Start und Ziel wie beim Startlauf auf dem Sportplatz, dürfen wohl von den 12 Bewerbern Steiler und Krüger, S. B. 22-Großanna, die besten Resultate haben, doch soll auch Senfisch (Zehring Gammeter), B. f. S. 24, nicht unterschätzt werden.

Am 100- und 200-m-Start erließen wir wieder den vorjährigen Sieger Arnold-Großanna, mit ihm seinen Vereinskameraden Schumann, früher J. V. C.-Zeit. Es sollten die Nennen unter sich ausmachen. Recht interessant sollte der Spießkampf ausfallen, denn Thomas, B. f. S. 24, Polba, der fähig in Weimar 1,74 m sprang, ist mit von der Partie. Im Kugelstoßen sowie Speerwerfen sollte man wohl, nach den bisherigen Leistungen, Wehler (20. Hebra) mit in Front legen. Stadtschwarz sollte Sade von Lieberth, N. S. B. 24, werden. Auch die Wehrleistung weist eine erfreuliche Befragung auf. Eine Vorauswahl ist infolge der Gleichwertigkeit der Springer schwer zu treffen.

Bei der 100-m-Staffel weisen auch die der Jugendlichen bestbesetzte Disziplin auf. In diesen Staffeln werden auch von der N. S. B. 24 einige Mitglieder zu Erlösen kommen können und zwar sind dies: Hebra, Rausch, Derjan, Bagemann, Wolanski, Berner und Zieme. Doch werden Sportklub Erfurt, Klosterkirche Hebrae, Realgymnasium Naumburg, 2. V. C. Leipzig, T. u. N. Weihenstephan und B. f. S. 24 Polba in vielen Konfurrenzen führend sein.

In den Damenwettkämpfen haben sich einige Damen des Sportklubs Erfurt jeweils Werbung für den Damenpost zur Verfügung gestellt. Die ersten Plätze werden ihnen wohl schwer zu nehmen sein.

Die Teilnahme der bereits angeführten Vereine, sowie die Namen Arnold, Schumann, Thomas, v. Pfaffen, Etlicher, Krüger und Krüger verbleiben für hochstehende und gute sportliche Leistungen.

Es ist daher sehr zu empfehlen, daß jeder Anhänger der Lebensbewegung Zeuge dieser interessanten Kämpfe ist, er wird bestimmt mitbestehen bei der Sperrung der N. S. B. 24 verlassen. Es gibt daher für Sonntag nur eine Parade.

Auf zum Sportplatz der N. S. B. 24. g. B.

Kirchliche Nachrichten.

14. Sonntag nach Trinitatis, den 21. September 1920.

Sonntagspredigt: Das ist gewißlich wahr und ein teueres Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünde selig zu machen. (1. Tim. 1, 15, 16.)

14. 10 Uhr: 1. Hauptgottesdienst (Predigt über 1. Tim. Kap. 1, Vers 12-17).

11 Uhr: 2. Hauptgottesdienst für die ältere Abteilung in der Kirche.

12 Uhr: 3. Hauptgottesdienst für die jüngere Abteilung im Gemeindefest.

13 Uhr: 4. Hauptgottesdienst für die jüngere Abteilung im Gemeindefest.

14 Uhr: 5. Hauptgottesdienst für die jüngere Abteilung im Gemeindefest.

15 Uhr: 6. Hauptgottesdienst für die jüngere Abteilung im Gemeindefest.

16 Uhr: 7. Hauptgottesdienst für die jüngere Abteilung im Gemeindefest.

17 Uhr: 8. Hauptgottesdienst für die jüngere Abteilung im Gemeindefest.

18 Uhr: 9. Hauptgottesdienst für die jüngere Abteilung im Gemeindefest.

19 Uhr: 10. Hauptgottesdienst für die jüngere Abteilung im Gemeindefest.

Bekanntmachung.
Beir. Raff- und Leseholzgettel.

Von der kantonalen Oberförsterei Hietzdoba werden für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 31. März 1931 Raff- und Leseholzgettel ausgegeben. Ein Gettel kostet 3.— RM. Anträge auf Ausstellung eines Raff- und Leseholzgettels sind bis spätestens zum 22. d. Mts. im Rathaus, Zimmer Nr. 3, zu stellen. Bei der Antragstellung ist der Betrag von 3.— RM. gleich zu zahlen. Für die Ausstellung eines Raff- und Leseholzgettels kommen jedoch nur minderbemittelte Personen und im Erwerb beschränkte Kriegesbeschädigte und Rentenempfänger in Frage.
Nebra, den 16. September 1930.

Der Magistrat. Grünberg.

Beir. Leitung der Pflanzfeuerwehr.

Am Sonntag, den 21. September d. Js., vormittags 8 Uhr findet eine Leitung der Pflanzfeuerwehr statt.

Sammelpfad: Markt.

Die Mannschaften werden ersucht, an der Leitung pünktlich zu erscheinen. Als Geschäftsbürogrund gilt nur Krankheit oder Abwesenheit vom Orte. Die Geschäftsbürogrundungen sind bei der Polizeiverwaltung bis spätestens Sonnabend, den 20. d. Mts., mittags 12 Uhr anzubringen.

Unentgeltliches Fremdleiden wird befristet.

Nebra, den 17. September 1930.

Die Polizeiverwaltung. Grünberg.

Stadt-Lichtspiele Preuß. Hof

Sonntag, den 21. September, abends 8^{1/2} Uhr:

„Die keusche Kokette“

Ferner

„Monty Banks Holzzeitsreise“.

Es ladet freundlichst ein Borgwardt.

Nebraer Sportvereinigung 24

Zu unserem am Sonntag, den 21. September, auf unserem Sportplatz stattfindenden

4. Sport-Fest

laden wir die verehrten Einwohner Nebra's sowie der Umgebung hierdurch herzlichst ein.

Programm:

- 1800 Uhr: Sternlauf der N. S. V. 24 durch die Stadt.
- 1400 Uhr: Staffellauf „Rund um Nebra“
- 1415 Uhr: Einzelrennen „Rund um Nebra“
- 1430 Uhr: Beginn der leichtathletischen Wettkämpfe auf dem Sportplatz
- 1930 Uhr: Ball- und Siegereverfändigung sowie Vorträge des Gauathletikmanns Schmidt, Witzkefelds, und des 1. Gauvorstehenden Grunisch, Raumburg S. im Schützenhaus.

Wetzendorf

Zum Erntedankfest

am Sonntag und Montag, den 21. und 22. September, von nachmittags 3 Uhr ab



Flotte Ballmusik

wozu ergebenst einladet

Schöneburg.

Wippach

Zur Kirmes

Sonntag, den 21., und Montag, den 22. Sept., von nachmittags 3 Uhr ab:

Flotte Ball-Musik

Kapelle Stein

wozu freundlichst einladet

Gastwirt Koch

Prima Johannisbeer-Wein und Stachelbeer-Wein
das Liter nur 85 Pfg.
empfiehlt
Heinrich Verlet.

Wer verkauft
Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Bandwirtschaf, Gasthof, Fabrik oder sonstige Betriebe, Ban- und Kiesgelände. Sof. Angebote an
S. Wilhelm Varentin, Samsburg,
Waldenbergerwall 16.

Hotel Thüringer Hof ♦ **Zur**
Moßleben ♦ **Kirmes**
Großer Ball la. Tanz-Sport-Orchester

Serien-Preis-Kegeln
auf beiden Bahnen

Coburger Hofbräu :: Bamberger Hofbräu

Engelhardt-Biere

Reichhaltige Speisekarte

Spezialität: Weibhuhn auf Champagnerkraut
Gefüllt. Truthahn — Gänsebraten

Div. Gebäc — Eis — Eis-Getränke

Es laden freundlichst ein

J. Sperber F. Rockrohr

Miele
Melkmaschine
Zentrifuge
Buttermaschine



Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse sind:

Einfachheit, Betriebssicherheit, Dauerhaftigkeit, Preiswürdigkeit.

Mielewerke A.G.
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Es steht in der WOCHE:

Neues aus aller Welt in sorgfältigsten Kupferstich-Bildern. Wunderschöne, über 1000 Theater, Film, Musik, Tanz, Natur, Erd- und Weltkunde, einschlägige Unterrichts, Mathematik, Land- und Volkswirtschaft, Kunst, Biologie und Naturgeschichte, Erzählungen, Lebensbeschreibungen, Entwürfe und Heilungsmittel und vieles mehr.



Wer die WOCHE liest, kennt Weltgeschichte. Lesen Sie sie auch! Jedes Heft für 50 Pfennig!

Nur für Rundfunkhörer

die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkeitschrift **Der Deutsche Rundfunk** Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

STEMPEL



liefert **Buchhandlung W. SCHARF**

Nie stille stehn mit der Zeit fortschreiten!!

muß jeder, der in seinem Beruf vorwärts kommen will. **Die schwarze Kunst** ist der Schlüssel zum Aufstieg. Darum benutzen Sie in Ihrem Geschäft nur

Drucksachen

die in der **Buchdruckerei Wilh. Sauer, Rudolphen** neuzeitig hergestellt sind. Kein Handwerker oder Kaufmann sei ohne mit seiner Firma bedruckte Briefbogen, Briefumschläge, Postkarten, Rechnungen usw. Fordern Sie Angebote an.



Halten Sie

Ihre Zeitung

mehr oder weniger als 25-30 cm vom Auge ab, um deutlich und mühelos lesen zu können? Ermüden Sie dabei oft leicht? Dann sind Sie **fahlsichtig** und mühen sich Ihr Sehvermögen bald korrigieren lassen, um sich nicht nur wieder den vollen Genuß Ihrer Lektüre zu verschaffen, sondern um auch durch besseres, müheloses Aufnehmen aller wichtigen Erscheinungen der Umwelt leistungsfähiger zu werden.

Ich berate Sie gern fachmännisch und erwarten Ihren baldigen Besuch.

RUDOLF GABRIEL, staatl. geprüft. Optiker

Kantholz-Listen

Hobeldielen • Stab Bretter

Schalbretter • Dachlatten

Tischlerbretter in Kiefer u. Fichte

Zaunsäulen u. -Latten

Thüringer Holzwerke, Rudolphen

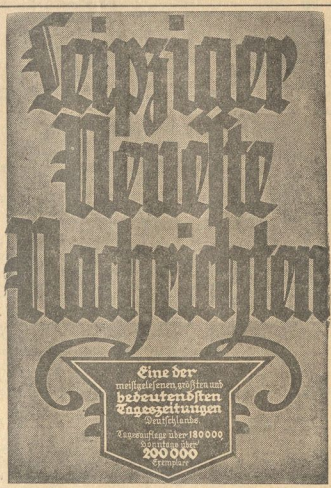
Gottschalk & Sauer

Fernruf 263 Fernruf 263

Ihr Vieh wird krank

bei mineralstoffarmem Futter! Die absolutlich vollkommenste Form der Futtermittel-Ergänzung **M. Brockmanns „Zweck-Milch“** füllt die Lücke vor Strohenerkrankungen! Es enthält die nötigen Vitamine und Mineralstoffe! Geringe Preise! Reine Milch, Fleisch, Fett, Eier! Sie sind in jeder Besten- und in jeder Milch, Butter, Käse, etc. enthalten! **„Magerer“ (4. Ausgabe)** über, wie man richtig füttert! Günstig erhältlich in unteren Verkaufsstellen oder durch

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Extr. 101



Das erfolgreiche Anzeigenblatt

Probennummern kostenlos durch die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Peterstraße 19

Nebräer Anzeiger

Amliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebrä

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.10 RM — Durch die Post bezogen 1.20 RM.

Schriftleitung: Wihl. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Koblentz.
Geschäftsstelle in Nebrä: Frau Kaufmann Metz, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22.632

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Rahmen 20 Pf. Anzeigenannahme an Budtagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten: Stadtpostamt Nebrä — Bankverein Atern.

Nr. 112 Sonnabend, den 20. September 1930 43. Jahrgang

Ein umfangreiches Programm.

Die Arbeiten des neuen Reichstags.
Berlin, 18. September.
Der neue Reichstag wird bei seinem Zusammentritt bereits eine Fülle von Gesetzentwürfen vorfinden, die der Erledigung harren. Dazu gehören vor allem die Reformentwürfe, die die Regierung während noch vor den Wahlen fertiggestellt hat und die bereits den gelegentlichen Körperschaften zugegangen sind.
Es handelt sich dabei insbesondere um die Gesetzentwürfe über die Wahlreform und das Reichsverwaltungsrecht. Sehr umfangreich werden auch die aus dem Reichsfinanzministerium kommenden Gesetze sein, von denen das Pensionierungsgesetz bereits vorliegt und vom Reichsfinanzministerium angenommen worden ist. Es kommen dann aber die weiteren Gesetze zur Finanzreform, und in besonderer Weise eine Entlastung über das Schicksal des Steuererleichterungsgesetzes getroffen werden müssen, das schon seit Jahren im Reichstag liegt.
Reichsfinanzminister Dietrich legt den größten Wert darauf, den Reichshaushalt so bald wie möglich fertigzustellen, damit er auch in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit dem Reichstag zur Beratung zugehen kann. Zu den neuen Gesetzentwürfen kommen dann noch diejenigen, die von dem alten Reichstag nicht vollständig worden sind aber wieder aufgenommen werden müssen. Es wird eine Frage der nächsten politischen Verhandlungen sein, ob und wie weit die Notverordnungen in ihrer bisherigen Form bestehen bleiben oder wie weit sie eine gesetzliche Grundlage erhalten sollen.
Für die Ausgestaltung der Diktate ist noch ein besonderer Gesetzentwurf notwendig.

Der Reichstag wird weiter über den deutsch-polnischen Handelsvertrag zu entscheiden haben. Wenn der Vertrag in Kraft treten soll, ist noch nicht zu überlegen, ob das Schicksal des politischen Geistes völlig im Dunkel liegt. Von sonstigen neuen Gesetzentwürfen wird sich der Reichstag befaßen mit einem Reichsfinanzgesetz, mit den Gesetzentwürfen über die Aufhebung der Kreisverordnungen und mit der Aktienreform. Des weiteren muß entschieden werden, wie weit der neue Reichstag die Beschlüsse der früheren Reichstags im Hinblick auf die Strafrechtsreform übernehmen will.

Die Reichstagsreform.

Einschränkung der Plenarsitzungen.
Berlin, 19. September.
In politischen Kreisen sind in der letzten Zeit mehrfach Vor schläge über eine Reform der Reichstagsarbeiten erörtert worden. Die Frage der Reichstagsreform wird in der nächsten Zeit akut werden, wenn nämlich, womit gerechnet werden muß, versucht wird, die Reichstagsitzungen zu sprengen. Im Interesse der Würde und der Arbeitsfähigkeit des Parlaments müssen Maßnahmen getroffen werden, die vor allem darauf hinausgehen, die Plenarsitzungen nach Möglichkeit einzuschränken.
Solche Vor schläge wurden bereits gemacht und darauf hingewiesen, daß die Plenarsitzungen des Reichstags viel zu häufig und viel zu lang im Vergleich mit anderen Parlamenten sind.

Es gibt ungefähr 200 Sitzungstage von je vier Stunden, also 800 Stunden im Jahr, das bedeutet, daß die Abgeordneten, wenn sie die Sitzungen von Anfang bis zu Ende mitmachen wollten, ein Drittel ihrer Arbeitskraft für das Plenum aufwenden müßten, um Nebrä anzuhören, die bereits in Ausschüssen gehalten worden sind.
Der Reichstagspräsident Paul Löbe hat sich weiterhin seit längerer Zeit sehr eingehend mit der Reformfrage beschäftigt. Jetzt wird der Vorlauf einer Reform veranlaßt, die Löbe vor kurzen gehalten hat, und in der er darauf verwies, daß die alte Technik der Parlamente überholt sei, die die vielen neuen Spezialfragen ebenso behandelt, wie früher die großen Staatsfragen, die großen Weltanschauungsfragen behandelt wurden. Das ist aber heute nicht mehr möglich, dazu sind die Aufgaben zu zahlreich geworden und deshalb ist auch in der parlamentarischen Arbeitsweise eine Umstellung, eine Spezialisierung notwendig.

Wir brauchen eine gesunde Teilung in Deputate, dadurch wird das Plenum des Parlaments entlastet, für die großen Entscheidungen referiert, und das wird seine Arbeitsfähigkeit auch wieder erhöhen.
Am Zusammenhange damit stehen noch weitere Reformpläne, um a. haben auch die großen Ausschüsse geteilt, daß hier viel Kraft nutzlos verbraucht wird, weil jede Partei Wert darauf legt, ihren eigenen Standpunkt zum Ausdruck zu bringen.

Zimmer neue Sammlungsbestrebungen.

Die Suche nach einer starken Mittelfraktion.
Berlin, 19. September.
Prominente Politiker vertreten die Meinung, daß es sehr zweckmäßig sein würde, wenn man gegenüber den jetzt fraktionellen der sozialistischen Parteien und des Zentrum als eine umfassende, geordnete bürgerliche Fraktion im Reichstag schaffen könnte.
In diesem Zusammenhang wird behauptet, daß der Führer der D. V. P., Dr. Scholz, die Absicht verfolgte, die bürgerlichen Mittelparteien, Deutsche Volkspartei, Staatspartei und Wirtschaftspartei zusammenzuschließen. Auch

wird das Gerücht verbreitet, daß man zu der vorerwähnten Rechtsfraktion die D. V. P. und die Wirtschaftspartei geben könne, womit eine starke bürgerliche Rechtspartei von annähernd 90 Sitzen entstehen würde. Ferner verläutet, Dr. Scholz wolle von der Leitung der Deutschen Volkspartei zurücktreten, was auf einer Sitzung des Zentralkomitees der Partei kurz vor der ersten Reichstags-Plenarsitzung bekannt gegeben werden sollte. Als Nachfolger Dr. Scholz für die Parteiführung nennt man die Abgeordneten Dingeldey und von Sachse.

Schließlich sei noch erwähnt, daß man auch einen Zusammenstoß der Fraktionen Augenberg und Hiller für möglich hält, um auf diese Weise die stärkste Fraktion im Reichstags zu erzeugen, welchen Platz bei Verwirklichung dieser Idee die Sozialdemokratie in der Tat verlieren würde.
Auf diesem Wege wäre es nicht nur möglich, daß die äußerste Rechte das Präsidium des Reichstags erhält, sondern auch daß sie die Führung der neuen Reichsregierung beanpruchen könnte.

Hitter über den Wahlsieg.

Der Kampf geht weiter.
München, 18. September.
In dem überfluteten Gebäude des Zirkus Krone sprach Adolf Hitter über das Thema „Nach dem Siege — hinter den Jähren ist!“ Hitter begründete bei seiner Rede den Wahlsieg der Nationalsozialisten bei den Wahlen vom 14. 9. als einen Anfang im Kampfe um die Erringung der Macht im Staat auf dem legalen Boden der Verfassung und erklärte ferner, daß die Nationalsozialisten Revolutionäre seien, aber nicht Revolutionäre im Sinne eines Putsches, einer Revolution oder eines Umsturzes, sondern Revolutionäre des Geistes. Bemerkenswert war außerdem, daß Hitter in seiner Rede etwaige Koalitionsmöglichkeiten in seiner Weise erwähnte, so daß daraus zu schließen ist, daß die Nationalsozialisten sich in dieser Richtung jedenfalls freie Hand vorbehalten wollen. Hitter wies weiter auf die S. 9. und S. 6. Sätze, meißer Diktat zu bringen, wenn das Ziel erreicht werden soll. Der Kampf dürfe keine Sekunde erlahmen.

Der Reichsetat im Juli.

Die Recheinnahmen und -ausgaben.
Berlin, 19. September.
Nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums betragen die Einnahmen des Reiches im ordentlichen Haushalt im Juli dieses Jahres 1242,2 Millionen RM, denen 1044,6 Millionen RM an Ausgaben gegenüberstanden, so daß sich eine Mehreinnahme von 197,6 Millionen RM. ergab. Seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich Juli beliefen sich die Einnahmen auf insgesamt 3644,7 Millionen RM, denen Ausgaben in Höhe von 3691,9 Millionen RM. gegenüberstanden, was eine Mehreinnahme von 27,2 Millionen RM. ergibt.
Zugänglich eines Fehlbetrages aus den Vorjahren in Höhe von 465 Millionen RM. vor am 31. Juli 1930 im ordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag von 492,2 Millionen RM. vorhanden. Im außerordentlichen Haushalt ergab sich im Juli eine Mehreinnahme von 46,3 Millionen RM. und für die Zeit seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich Juli eine solche von 487 Millionen RM. Unter Berücksichtigung eines Fehlbetrages aus den Vorjahren in Höhe von 771,7 Millionen RM. hatte daher der außerordentliche Haushalt Ende Juli einen Fehlbetrag von 284,7 Millionen RM. aufzuweisen.

Der Rechenbestand bei der Reichshauptkasse und den Außenstellen betrug am 31. Juli 1930 44 Millionen RM, die schwebende Schuld 1207,3 Millionen RM. gegenüber 1387 Millionen RM. am 30. Juni 1930.

Reichswehrmanöver in Unter-Franken.

Das kleine Heer ist seinen Aufgaben gewachsen.
Koburg, 18. September.
Seit zwei Tagen herrscht in der Gegend zwischen Rittingen, Meinungen und Koburg „Krieg im Frieden“. Zwei „feindliche“ Armeen unter der Führung des Generals der Infanterie Haße und des Generals der Kavallerie von Ranter sind hier zusammengestoßen, nachdem nämlich von Bamberg eine „blaue“ Armee gegen von Weiten vorgeschobene „rote“ Kräfte in Gefechtsberührung gekommen war. Neue „blaue“ Kräfte waren in der Nacht zum 16. September gegen die am Main neu gemeldeten „roten“ Truppen in Marich gekehrt worden. Auch Rot hatte mit neuen Kräften den Vormarsch fortgesetzt, so daß am Morgen des 17. September die von beiden Seiten vorgetriebenen, teils berittenen, teils motorisierten Aufklärungstruppen zusammenstießen. Der ausgezeichnete Nachrichtendienst beider Armeen gestattete den Armeeführern, sich über das Verhalten und über die Absichten des Gegners ein ziemlich genaues Bild zu machen. Um den Vormarsch von Rot zum Stehen zu bringen, warf General Haße mit dem Ziele der Umgehung des linken Flügels des Gegners eine Kavalleriedivision gegen diesen vor, der dazu führte, daß der linke „rote“ Flügel eine 10 Kilometer zurückgenommen werden mußte. Nach Reorganisierung der Kräfte und Verstärkung des linken Flügels gelang es schließlich der „roten“ Armee, diesen Bereich bis zum Abend des 17. September wenigstens zum Teil wieder auszugleichen. Inzwischen hatten sich aber die beiden Armeen auf der ganzen Linie entwickelt und

lieferen sich trotz strömenden Regens einen hartnäckigen Kampf.
Die Aufklärungs- und Nachrichtentruppen fällt bei diesen Übungen eine besonders wichtige Aufgabe zu. Sie haben auf beiden Seiten bisher ausgezeichnet gearbeitet und der Aufmerksamkeit in Fürtzler Kritik jede Veränderung auf der Seite des Gegners übermitteln.

Dadurch wurde es möglich, daß trotz der geringen Kräfte, die den beiden Armeeführern zur Verfügung stehen, in Fürtzler Kritik an den Brennpunkten der Kampflinie eingeleitet werden konnten. Die Beweglichkeit der Truppen einerseits und an die Entschlossenheit der Führer andererseits wurden dabei besonders hohe Forderungen gestellt. Sometich bisher hat überlegen lassen, haben sich alle Führer ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht gewandig gezeigt.

Die neue Formel

Einführung des Paneuropä-Ausschusses beschlossen.
Genf, 18. September.
Die Völkerverbundserklärung hat einstimmig und ohne jede Ausprache den Antrag sämtlicher europäischer Mächte auf sofortige Einführung eines aus Regierungsveteranen sämtlicher europäischer Staaten bestehenden Sonderausschusses zur weiteren Behandlung der Paneuropäfrage angenommen.

Der ursprüngliche Antrag ist dahin abgeändert worden, daß der europäische Ausschuss das Recht hat, jenseits sämtlicher außereuropäischer Mitgliedsstaaten des Völkerverbundes als auch die Regierungen der Nichtmitgliedsstaaten, also auch der Vereinigten Staaten, Sowjetrusslands und der Türkei einzuberufen. Damit ist die allgemeine Ausdehnung der Völkerverbundserklärung über die Paneuropäfrage für dieses Jahr abgeschlossen. Titulescu, der den Antrag zur Abstimmung stellte, wies darauf hin, daß selbstverständlich die Sitzungen des europäischen Ausschusses für sämtliche übrigen Mitglieder des Völkerverbundes offenstehen und diese die Möglichkeit hätten, ihren Standpunkt zu äußern. Der Zeitpunkt für den Zusammentritt des Ausschusses ist bisher noch nicht festgelegt worden.

Chinas Kandidatur abgelehnt.

Der Versuch der chinesischen Regierung, einen nichtständigen Sitz im Völkerverbund zu erhalten, ist mißglückt. Die Völkerverbundserklärung hat den Antrag Chinas, noch vor dem tagungsmäßigen Ablauf der dreijährigen Frist von neuem in den Völkerverbund gemäß zu werden, abgelehnt.
Die zur Erklärung der Wiederwählbarkeit einer Macht notwendige Zweidrittelmehrheit konnte nicht erreicht werden, da China nur 27 von 48 abgeordneten Stimmen erhielt. Die Ablehnung des chinesischen Antrages wird darauf zurückgeführt, daß die gegenwärtigen interpolitischen Zustände in China keine genügende Gewähr für eine feste Regierung bilden und deshalb die allgemeine Stimmung in der Völkerverbundserklärung für China nicht günstig war.

Kabinettskrise in Brüssel.

Gefahr einer Teilung Belgiens?
Brüssel, 18. September.
Das belgische Parlament nimmt nun seine Arbeit an und es ist zu erwarten, daß es in den nächsten Tagen über die Regierungsbildung entscheiden wird. Die Regierungsbildung ist jedoch eine schwierige Aufgabe, da die Parteien sich nicht auf einen Kabinettsvertrag einigen konnten. Die Gefahr einer Teilung Belgiens ist daher nicht auszuschließen.



herausgegeben, im Jahre ein Auslandsamt betreiben dürfen, dann müssen sie — „zur Aufrechterhaltung ihrer politischen Gefinnung“ — nach Ausland zurück.
Wenn ihre Gefinnung „aufgerichtet“ ist, dann können sie wieder ins Ausland gehen. Sofern, Aber nicht genug, die Russen haben in Paris z. B. ein riesiges Mietshaus für die